
Meldung einer Arbeitsniederlegung in Freiberg

Während des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 kam es im Bezirk Karl-Marx-Stadt zu vergleichsweise wenig Streiks und Demonstrationen. Die Volkspolizei informierte das MfS über einen Streik der Bauarbeiter des VEB Bau-Union Dresden und ihre Forderungen.

Vom 16. bis 21. Juni 1953 kam es in fast 700 Städten und Gemeinden der DDR zu Demonstrationen und Streiks. Beginn der 17. Juni noch als Arbeiteraufstand, entwickelte er sich schnell zum Volksaufstand weiter. Er nahm vielerorts revolutionäre Züge an, bevor er mit Hilfe von russischen Panzern unterdrückt wurde. SED und Stasi bezeichneten die Vorkommnisse offiziell als einen vom westlichen Ausland gesteuerten "Putschversuch faschistischer Agenten und Provokateure".

Während in anderen Regionen Sachsen hunderte Betriebe bestreikt wurden, kam es im Bezirk Karl-Marx-Stadt am 17. Juni 1953 zu weitaus weniger Streiks und Demonstrationen. Die Streikzentren lagen neben der Stadt Karl-Marx-Stadt in den Städten Freiberg, Crimmitschau, Tannenberg, Penig, und in Werdau. Eine Besonderheit der Streiks im Bezirk war, dass sie erst in der Nacht vom 17. zum 18. Juni begannen. Grund für die Arbeitsniederlegung war hier neben Normenerhöhung und der Verschlechterung der Lebensbedingungen vor allem die Verhängung des Ausnahmezustandes selbst.

Auf der Baustelle der neuen Zinkhütte in Freiberg legten am 18. Juni 1953 1.300 Bauarbeiter des VEB Bau-Union Dresden die Arbeit nieder. Eine der Ursachen des Streiks waren die äußerst schlechten Arbeitsbedingungen, die sich vor allem in katastrophalen Unterkünften für die Bauleute zeigten. In einer Versammlung wählten die Bauarbeiter eine Streikleitung und fassten ihre Forderungen zusammen. Diese beinhalteten unter anderem: Abschaffung der neuen Normen, Rücktritt der Regierung, Neuwahlen und Aufhebung des Ausnahmezustands.

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XX, Nr. 309, Bl. 77

Metadaten

Datum: Juni 1953

Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

Meldung einer Arbeitsniederlegung in Freiberg

- 5 -

Freiberg *am 18.6.53* *48*

Betr.: Arbeitsniederlegung

Am 18.6.53, gegen 11.15 Uhr, legten die Bauarbeiter des VEB Bau-Union Dresden, Baustelle Zinkhütte Freiberg, Frauensteiner Str., die Arbeit nieder. Es wurde eine Kommission gebildet, bestehend aus 14 Mann, die sich für die Forderungen: Weg mit der Regierung - weg mit den Normen - Angleichung der Löhne an die Preise - Freie Wahlen - Aufhebung des Belagerungszustandes usw. einsetzen sollten. Nach Diskussionen von Angehörigen der Kreisleitung der SED einigte man sich mit der Streikleitung die Arbeit fortzusetzen. Sollte bis 19.6.53, 7.00 Uhr, kein Bescheid über ihre Forderungen eingegangen sein, wurde Fortsetzung des Streiks angedroht. Die Streikenden setzten sich aus ca. 1.200 Arbeitern zusammen. Die ca. 70 Gen. der SED von der Baustelle schlossen sich den Streikenden nicht an. FS an Abt. K und S.

Operativstab

([REDACTED])
VF- Meister

BSW
000077

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XX, Nr. 309, Bl. 77

Blatt 77